

# Das Natternkrönlein

Es lebte einmal in der Steiermark ein kleines Büblein, das hatte keine Eltern mehr und war so arm, dass es gar nichts auf der Welt besaß. Er musste reihum bei den Bauern essen gehen und zufrieden sein, wenn es das bekam, was vom Mittagstisch der anderen übrig blieb; oft waren es nur Abfälle.



Einmal suchte er Beeren am Waldrand. Da begegnete ihm eine Frau in einem schneeweißen Gewand und schenkte ihm ein bunt glitzerndes, seltsames Ding. Das war das Natternkrönlein, das Glück oder Unglück bringen kann, je nachdem.

Dem Buben gefiel das glitzernde Ding und er steckte es hinter das Band an seinem Hut. Als er genügend Beeren gesammelt hatte, machte er sich auf den Weg zurück ins Dorf. Da begegneten ihm ein paar Leute. Sie sahen ihn erstaunt an und fragten, warum er sein Geld auf den Hut gesteckt habe. Der Bub nahm den Hut neugierig ab und fand hinter dem Band einen funkelneuen Kreuzer. Er freute sich nicht wenig und steckte den Kreuzer in den Sack. Aber kaum war der Kreuzer im Sack, hing schon wieder ein neuer am Hut, und das ging so fort den ganzen Tag und das ganze Jahr lang, sodass der Junge mit dem Kreuzerabnehmen kaum noch nachkommen konnte. Und als ein Jahr um war, hatte er sieben Kornsäcke voll Geld. Von nun an musste der Kleine keine Not mehr leiden.

Als er erwachsen war, kaufte er sich einen schönen Bauernhof mit Äckern, Feldern und Wiesen. Schon bald war er reicher als der Graf, der zwar ein großes Schloss besaß, aber sonst nur Schulden hatte. Der Reichtum des jungen Bauern ärgerte den Grafen sehr. Wie gern hätte er selbst das Natternkrönlein besessen!

Schließlich verkleidete sich der Graf als Bettler, beschmierte sich sein Gesicht mit Ruß und schlich zum Hof des jungen Bauern. Er durchwühlte und durchsuchte alles nach dem heiß begehrten Krönlein. Endlich hatte er es gefunden, hörte aber im gleichen Augenblick Schritte im Vorraum. Der Graf erschrak so sehr, dass er das Krönlein schluckte. Er sprang beim Fenster hinaus und lief in den Wald. Dort hatte er hinter einem Busch seine Kleider verborgen. Als er sich der Lumpen entledigen wollte, fing das Natternkrönlein von innen her zu wirken an. Kaum hatte der Graf die Bettlerkleidung abgelegt, hatte er sie schon wieder am Leib. Er konnte sie einfach nicht loswerden, so sehr er sich auch abmühte.

Dem Grafen blieb nichts anderes übrig als in seinem schmierigen Bettlergewand heim in sein Schloss zu gehen. Er kletterte heimlich über die Mauer um nicht entdeckt zu werden. Leider kam gerade der Torwart vorbei. Er hielt den zerlumpten Mann mit dem rußgeschwärtzten Gesicht für einen Dieb. Darum zog er ihn unsanft von der Mauer, nahm seinen Knüppel und schlug auf ihn ein.

Da der Graf das Natternkrönlein im Magen hatte, konnte der Torwart nicht mehr aufhören zu prügeln, sobald er einmal damit angefangen hatte. Der Graf wurde übel zugerichtet und war bald voll Beulen und blauer Flecke. Endlich wurde ihm totenübel und er spie das Krönlein von sich. Erst jetzt konnte der Torwart aufhören seinen Herrn zu schlagen und dem Grafen war es endlich möglich das Bettelgewand abzustreifen. Von dem Krönlein aber hatte der Graf genug und er brachte es dem Bauern wieder zurück.

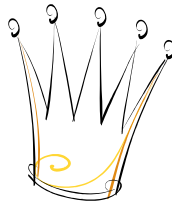
Nun sollte man meinen, der Bauer habe ein zufriedenes Leben bis an sein Ende geführt. Dem war aber nicht so. Der Besitz des Krönleins, das ihm Geld herbeischaffte, sooft er nur wollte, machte ihn leichtsinnig und liederlich, und als er einmal die ganze Nacht im Wirtshaus hockte, spielte und trank, verschwand das Krönlein und kam nicht mehr zum Vorschein. Nun blieb dem Bauern nichts übrig als sein liederliches Leben aufzugeben und wie alle anderen Menschen redlich um sein Auskommen arbeiten zu müssen. Der schöne Bauernhof brachte ihm aber noch immer genug ein, sodass er niemals mehr Not leiden musste und schließlich doch zufrieden und glücklich - wenn auch nicht mehr so reich wie früher - seine Tage verbrachte.

# Das Natternkrönlein

Welche Münzen zieht der Junge  
hinter seinem Hutband hervor?

Groschen  
Schillinge  
Kreuzer

V  
A  
R



Wie viele Säcke mit Münzen  
hatte er nach einem Jahr?

3  
7  
12

S  
I  
L

Der junge Bauer war bald  
reicher als der ...

Bürgermeister  
Graf  
Bettler

T  
N  
F



Der Graf besaß ein ...

Hotel  
Burgverlies  
Schloss

L  
A  
G

Er hatte aber auch viele ...

Schulden  
Freunde  
Tiere

E  
L  
N

Der Graf verkleidete sich als ...

Lump  
Vagabund  
Bettler

K  
M  
L



Aus Angst ... er das Krönlein.

schluckte  
zerbrach  
versteckte

N  
A  
B

Er sprang aus ...

dem Fenster  
dem ersten Stock  
der Kutsche

A  
O  
K

Der Torwart dachte,  
einen ... zu sehen.

Polizisten  
Dieb  
Betrunkenen

U  
T  
W

Der Graf war bald voll ...

blauer Flecke  
violetter Flecke  
rosaroter Flecke

T  
E  
I

Der Graf gab das Krönlein ...

nicht zurück  
dem Bauern zurück  
seiner Tochter

A  
E  
R

Weil der Bauer prasste,  
... das Krönlein.

lachte  
weinte  
verschwand

W  
L  
R

Lösung: